



# LandSicht

Die Landjugendzeitung für Bayern

Nr. 1 März 2015



**KLJB**  
Katholische  
Landjugendbewegung  
Bayern

# Inhalt

## Verband

KLJB bestätigte Richard Stefke  
 Impressionen vom  
 Landesausschuss I/2015  
 Ausgewachsen. Wie viel ist genug?  
 Postkarten zum Thema Asyl  
 AKIS stellt sich vor:  
 „Uns bewegt die Welt“  
 Nach Lima: Hoffen auf Paris 2015!  
 KLJB mit ihren Themen im Landtag  
 Ein bissl Bayern in Berlin

## AVÖ

Hofübergabe und Energie  
 AK LÖVE und die GAP

## Pastoral

Kirche in Bewegung

## Internationales

Wie viel ist genug?  
 Flüchtlinge informieren 250 Gäste  
 Kochen mit Flüchtlingen

## Leitlinien

landwirtschaftlich - ökologisch -  
 nachhaltig

## Bundesebene

Die Bundestreffen - FAQs

## Werkmaterial

Neues „Paulus-Spiel“

## Aus den Diözesen

Neues aus Augsburg, Eichstätt, Mün-  
 chen und Freising, Regensburg und  
 Würzburg 10, 11

## Persönlich

15 Jahre Landesstelle 12  
 Erste KLJB-Bayern-Berlin-Rallye in Berlin! 12

# Editorial



Liebe Leserin,  
 lieber Leser,

Wie war das Leben  
 vor 50 Jahren?  
 Ich, mit meinen 25  
 Jahren, weiß davon  
 nicht viel. Aber ich  
 habe eine Vorstel-  
 lung davon, wie  
 meine Eltern damals gelebt haben: Kein  
 Internet, keine Smartphones, ein geteiltes  
 Deutschland – dafür aber auch kein Kli-  
 mawandel (der war zumindest noch nicht  
 bekannt) und keine Globalisierung.

In den letzten Jahrzehnten hat sich viel  
 verändert. Die Welt ist vernetzter und  
 globalisierter als je zuvor. Das hat zur  
 Folge, dass viele Probleme nur auf glo-  
 baler Ebene gelöst werden können. Dazu  
 gehören etwa der Klimawandel und die  
 schwindenden Rohstoffreserven, aber  
 auch Krieg, Terror, Hunger und Vertrei-  
 bung.

2 Anfang Februar habe ich in New York  
 als Jugenddelegierter für Nachhaltige  
 3 Entwicklung am ECOSOC Youth Forum  
 4 teilgenommen. Im Zentrum standen  
 4 die Sustainable Development Goals,  
 die nachhaltigen Entwicklungsziele – an  
 5 ihnen wollen wir in 15 Jahren messen,  
 7 wie und wie nachhaltig sich unsere Welt  
 8 verändert hat. Diese Ziele sollen Ende  
 8 2015 gemeinsam von allen Regierungen  
 der Welt für die gesamte Weltbevölke-  
 rung beschlossen werden.

6 Hört sich ganz schön abstrakt und ziem-  
 6 lich weit weg an, oder? Damit wir aber  
 in 15, 30 oder auch 50 Jahren sagen  
 6 können, dass sich wirklich etwas bewegt  
 hat, brauchen wir gar nicht so weit zu  
 denken. Die Veränderung beginnt direkt  
 vor unserer Haustüre.

9 Mit unserem neuen internationalen  
 Schwerpunkt „Ausgewachsen. Wie viel  
 7 ist genug?“ beleuchten wir die globalen  
 Zusammenhänge, die unser Leben prä-  
 7 gen. Wir sehen es in unserer Verantwor-  
 tung die Zukunft aktiv mitzugestalten.  
 Denn unsere Zukunft ist das, was wir  
 daraus machen,

Euer Rupert

Der Wahlausschuss  
 hat seine Arbeit gut  
 gemacht: Richard Stefke  
 macht es noch einmal  
 für drei Jahre als Landju-  
 gendseelsorger! Mit ihm  
 freuen sich v. l.: Christina  
 Haderer, Claudia Drex-  
 ler, Martin Aicher und  
 Stefanie Rothermel

# Verband

## KLJB bestätigte Richard Stefke

Rund 30 Delegierte aus ganz Bayern bestätigten Richard Stefke einstimmig als hauptamtlichen KLJB-Landesseelsorger und hatten Gäste zum Thema „Asyl auf dem Land“.

Die Wahl beim Landesausschuss im  
 Landjugendhaus Kienberg (DV Augsburg)  
 war bereits die zweite Wiederwahl.  
 Der 45-jährige Richard Stefke trat 2009  
 seinen Dienst an der KLJB-Landesstelle  
 in München an und wurde zum zweiten  
 Mal für drei weitere Jahre im Amt bestä-  
 tigt.

Der Gemeindereferent aus dem Erzbi-  
 stum München und Freising und Vater  
 von vier Kindern lebt in Erharting (Land-

### Asyl auf dem Land – ein Thema der KLJB

Im Studienteil konnte die KLJB am Sams-  
 tag in drei Workshops Gäste begrüßen,  
 die praktische Unterstützung für Asylsu-  
 chende in Stadt und Land organisieren.  
 So gab Claudia Schober von der Caritas-  
 Migrationsberatung im Ostallgäu Tipps  
 zur Unterstützung Asylsuchender in  
 ländlichen Gegenden. Dazu kam Theresa  
 Juranek, die als Ehrenamtliche im Herbst  
 2014 die Notunterkunft im Olympiastadi-



kreis Mühldorf/Inn) und freut sich sehr  
 über die einstimmige Wiederwahl: „Ich  
 möchte mithelfen, die KLJB als jungen  
 und lebendigen Teil der Kirche auf dem  
 Land weiterzuentwickeln. Dazu gehört  
 für mich, die Potentiale der ländlichen  
 Räume zu erkennen und jungen Men-  
 schen Zukunftsperspektiven zu geben.  
 Mir ist wichtig, dass sich die KLJB als  
 Jugendverband auf dem Land einbringt  
 und durch ihre engagierten jungen Men-  
 schen der Kirche vor Ort ein Gesicht  
 gibt.“



Das Landjugendhaus  
 Kienberg vom KLJB-  
 Diözesanverband Augs-  
 burg brachte dem KLJB-  
 Landesausschuss eine  
 tolle Atmosphäre.

on leitete. Eine eindrucksvolle Geschich-  
 te erzählten Adelheid Kirchhofer und  
 Mustafa Elmohamad, die sich als Helferin  
 und Flüchtling im Heim am Auerberg in  
 Bernbeuren erst kennen und dann lieben  
 lernten.

Bereits bei der KLJB-Landesversammlung  
 2014 wurde ein Beschluss „Willkom-  
 men in Bayern!? Unsere Verantwortung  
 für Asylsuchende“ gefasst, in vielen  
 Ortsgruppen gibt es Hilfsaktionen zum  
 Thema und mit einer kreativen Postkar-  
 tenaktion hat die KLJB zuletzt viel Lob  
 und einige Aufmerksamkeit in den Medi-  
 en bekommen (siehe Seite 4). ●

Heiko Tammerna

## Landesausschuss der KLJB vom 13. bis 15. Februar 2015 am Kienberg

Der Landesausschuss brachte mit dem Studienteil zum Thema „Asyl“ und dem Beschluss für ein neues Projekt „Ausgewachsen“ viele inhaltliche Anregungen. Dazu kam die Wiederwahl von Richard Stefke als Landesvorsorger und reichlich Austausch im wunderbaren Landjugendhaus Kienberg vom DV Augsburg. Wir sehen uns wieder zur Landesversammlung vom 14.-17. Mai in Herrsching!



Wir bestimmen mit! Und zwar, wer unser Landesvorsorger sein soll, der Richard Stefke passt - Christina Haderer vom Wahlausschuss sammelt hier bei Benedikt Brandstetter (DV Passau) und Johannes Rudingsdorfer (DV Eichstätt) ein.



Claudia Schober, Caritas-Migrationsberaterin im Ostallgäu, berichtet uns über besondere Bedingungen für Asylsuchende auf dem Land und Zeichen der Hoffnung, wenn viele im Dorf mit-helfen...

Kreativer Einstieg in das Projekt „Ausgewachsen“... wie hält sich beim Wachstum alles im Gleichgewicht?



Der KLJB-Landesausschuss bestätigte Landesvorsorger Richard Stefke, hier in der Mitte der ehrenamtlichen Landesvorsitzenden v.l.: Andreas Deutinger, Rupert Heindl, Ramona Friedrich, Stefanie Rothermel, Oliver Kurz, Regina Braun und rechts Landesgeschäftsführerin Maria Kurz.

Fasching kann auch ein sehr dankbares Thema im Gottesdienst sein! Danke an Landesvorsitzende Ramona Friedrich (links) und Landesgeschäftsführerin Maria Kurz.



Vorstellungsrunde mit wilden Gedichten - und der Preisverleihung für das „Bild des Jahres 2014“ an die KLJB Eichstätt von Landesvorsitzender Regina Braun als Tagesleitung am Freitag

## Ausgewachsen. Wie viel ist genug?

Der Landesausschuss der KLJB Bayern hat ein neues internationales KLJB-Projekt beschlossen, die Vorbereitungen für den Start laufen schon an.

Das neue Projekt mit dem Titel „Ausgewachsen. Wie viel ist genug?“ wird sich bis Ende 2016 kritisch mit dem Wirtschaftswachstum, seinen weltweiten Folgen und dem täglichen Konsum beschäftigen.

### „Ausgewachsen“ – neues Projekt zu weltweiten Wachstumsfolgen

Gestartet wird das Projekt mit einem Studientag und einer Auftaktveranstaltung bei der KLJB-Landesversammlung vom 14. bis 17. Mai 2015 in Herrsching (Diözese Augsburg). Vorbereitet wird alles in der Projektsteuerung, in die neben den Landesvorsitzenden Oliver Kurz und Andreas Deutinger die Referentinnen der Landesstelle Monika Aigner (Internationales) und Deniz Göcen (Agrarfragen) als hauptamtliche Projektleitung und Ansprechpartnerinnen eingesetzt wurden.

Ziel ist, die Landjugendlichen dafür zu sensibilisieren, dass das stetige Wachstum kritisch betrachtet werden muss. Auswirkungen unseres Lebensstils sollen unter lokalen und globalen Gesichtspunkten beurteilt und mögliche positive Alternativen gesucht und kreativ umgesetzt werden.

### Weltweite Gerechtigkeit für die KLJB zentral

Landesvorsitzender Oliver Kurz erklärt, warum die KLJB dieses Thema für ein Projekt gewählt hat: „Die KLJB knüpft dabei an eine lange Tradition von Fragen der weltweiten Gerechtigkeit an, die erfreulicherweise mit Papst Franziskus wieder neu in den Mittelpunkt gerückt sind. Besonders wichtig ist uns in der Landjugend dabei der Bezug zum täglichen Konsum und Lebensstil der jungen Menschen: Ist weniger und fairer Konsum nicht mehr Lebensqualität? Und wie



Das Projekt greift dabei mit dem „Wachstum“ verbundene Themen wie Konsum, Lebensstil, Ressourcenverbrauch, CO<sup>2</sup>-Ausstoß, Ausbeutung, Handel, Wirtschaftsethik und Egoismus auf.

### Kreativtag entwickelt Aktionen

Die Projektsteuerung bereitet schon Materialien für die Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit sowie den Studienteil für die Landesversammlung vor. Außerdem sollen bei einem „Kreativtag“ mit Interessierten aus den Diözesen und Landesarbeitskreisen am 14. März viele Ideen für Aktionen entwickelt werden. Im Herbst 2015 sollen dann erste Materialien und Angebote für die Teilnahme am Projekt zur Verfügung stehen.

können regionales Wirtschaften und ein „gutes Leben“ auf dem Land mehr gefördert werden?“ ●

Heiko Tammerna, Monika Aigner

Weitere Informationen folgen:  
[www.kljb-bayern.de](http://www.kljb-bayern.de)  
oder bei Monika Aigner,  
[m.aigner@kljb-bayern.de](mailto:m.aigner@kljb-bayern.de) und  
Deniz Göcen,  
[d.goecen@kljb-bayern.de](mailto:d.goecen@kljb-bayern.de)

## Postkarten zum Thema Asyl

Zum Thema Asyl gibt es fünf anregende Postkarten bei der Landesstelle der KLJB Bayern, die besondere Aufmerksamkeit bei den Medien finden.

Die fünf in einer vierköpfigen AG Asyl erstellten Postkarten bringen nach dem Prinzip „Dumme Frage – gute Antwort“ Informationen zur Aufklärung über Hintergründe der Flüchtlinge, die in Bayern unseren Schutz brauchen.

Sehr erfreulich ist neben der guten Verbreitung durch die Diözesanverbände das große Medieninteresse an der Aktion. Die „Süddeutsche Zeitung“ berichtete auf einer halben Seite im Bayern-Teil. Viele Leser und Leserinnen gaben uns

WAS MACHEN  
EINE IRAKERIN,  
EIN SYRER UND  
EINE OBERPFÄLZERIN  
IN DER KIRCHE?

„Was machen eine Irakerin, ein Syrer und eine Oberpfälzerin in der Kirche?“ heißt etwa eine einfache Frage und die Antwort „Gottesdienst feiern“ ist die überraschend simple Antwort, denn 22% der Asylsuchenden waren 2013 in Deutschland Christinnen und Christen, so heißt es auf der Rückseite.

„Wir wollten einfach ´was Peppiges, das die Leute dazu motiviert, sich zu informieren. Und dann kam spontan diese Idee auf“, erklärt KLJB-Landesvorsitzender Rupert Heindl, wie es zu der Aktion kam.

Feedback wie: „Wir verschönern damit gerne die Not-Erstaufnahme, das Asylheim und den Jugendraum unserer Kirchengemeinde, wo wir uns sonntagnachmittags mit Geflüchteten aufhalten... Danke! Wir haben täglich mit Menschen aus diesen Ländern zu tun - und finden Eure Idee und die Umsetzung richtig gut!“ ●

Heiko Tammerna



Auf einer Aktions-Website bietet die KLJB die Postkarten als Download und sammelt alle vorbildlichen Aktionen in Ortsgruppen, Termine und Info-Tipps.  
[www.kljb-bayern.de/inhalte/asyl-auf-dem-land.html](http://www.kljb-bayern.de/inhalte/asyl-auf-dem-land.html)

Bestellung der Postkarten, solange der Vorrat reicht, bei der Landesstelle der KLJB Bayern  
[landesstelle@kljb-bayern.de](mailto:landesstelle@kljb-bayern.de)

## AKIS Arbeitskreis Internationale Solidarität – „Uns bewegt die Welt“

Die internationale Arbeit bietet unheimlich viele Facetten für interessierte junge Menschen, wie sie sich im AKIS finden.

### Die Themen der letzten Jahre im Kurzüberblick:

Asyl auf dem Land, Senegalpartnerschaft, Menschenrechte, Europa, Fairer Handel

### Wir bringen uns ein:

Der AKIS möchte die internationale Arbeit des Landesverbands mitgestalten und euch Landjugendliche in den Diözesen, Kreisen und Ortsgruppen für internationale Solidarität begeistern und euch überzeugen, dass sich die Beschäftigung mit internationalen Themen lohnt.

So gestalten wir (wenn es gewünscht ist) Studienteile der Landesgremien (z.B. Kinderrechte) oder bringen uns beim Schreiben von Werkbriefen ein (Meine Rechte, Deine Rechte, Unsere Rechte). Auch Abendprogramm ist für uns eine große Freude (z.B. internationaler Abend).

Unsere Facebookgruppe Akis and friends vernetzt alle Interessierten und bringt schnell Infos auf's Land. Wir freuen uns auf das internationale Projekt „Ausgewachsen. Wie viel ist genug?“.



## Steckbrief AKIS

Start:	1973 als AK Senegal
Sprecherin:	Hannah Lehner
Mitglieder:	Andreas Deutinger, Rupert Heindl, Monika Aigner, Regina Reitberger, Karolin Gerhard, Anna-Lena Kraft, Verena Meurer, Ruth Weisenberger, Helene Brem, Simone Grill, Michael Biermeier, Kristina Dücke, Benedikt Brandstetter
Treffen:	4 x im Jahr, nächste Termine: 25./26.4. in Augsburg, 17.-19.7. Klausurwochenende
Themen:	Fairer Handel, globale Gerechtigkeit, Krieg und Frieden, gewaltfreie Kommunikation, Abschluss der Senegalpartnerschaft, Menschenrechte, Asyl, Ländervorstellungen, solidarische Landwirtschaft, Ernährungssouveränität, MIJARC, Weltgemeinwohl

## Interview mit Regina Reitberger, AKIS-Mitglied

### Warum hast du dich entschieden, Mitglied im AKIS zu werden?

Hannah hat auf der Landesversammlung 2014 eben hervorragende Werbung gemacht ;). Natürlich interessiert mich das Thema auch. Ich möchte einfach mehr über internationale Themen erfahren und etwas für meine KLJB-Arbeit mitnehmen. Durch den AKIS ist so auch die Idee entstanden, im Kreis Rottal-Inn, wo ich eine der Vorsitzenden bin, die AGRO (ArbeitsGruppe Rottal-Inn) zu gründen: Eine Gruppe, die sich mit inhaltlichen Themen der KLJB, u. a. auch „Internationalem“ auseinandersetzt und Projekte dazu durchführt.

### Was gefällt dir am AKIS?

Da ich selbst keine tierischen Produkte esse, gefällt mir natürlich besonders, dass im AKIS immer vegetarisch gegessen wird ;). Besonders mag ich auch die Ländervorstellungen. Außerdem ist es einfach schön, für mich zu sehen und tut mir gut, dass Menschen mitarbeiten, die genauso ticken wie ich und die gleichen Ansichten haben.

### Für welche Menschen ist der AKIS interessant?

Menschen, die sich für das Thema interessieren und mitbringen wollen und Zeit für interessante Wochenenden mit lieben Leuten haben.

### Wie würdest du den AKIS für Außenstehende kurz und knackig darstellen?

Bunt: Themen, Programm und auch wir Mitglieder sind unterschiedlich und arbeiten kreativ. Der Stiftezaun auch deshalb, weil er von einem Kindergarten ist, in dem ich bereits gearbeitet habe und ihn Kinder aus insgesamt 27 verschiedenen Nationen besuchen. Und das wird als Ressource wahrgenommen und ausgenutzt. So sollte es doch sein und dafür arbeiten wir im AKIS: Für eine bunte Welt!



## Filme zur Fairen Woche

Jeweils zur fairen Woche 2013 und 2014 haben wir mit Hilfe der DVs einige Kurzfilme zum Fairen Handel erstellt und so die Idee des Fairen Handels auf witzige Weise unterstützt. Die Filme sind zu sehen unter [www.youtube.com/kljbbayern](http://www.youtube.com/kljbbayern)



## Zuletzt im AKIS:

Im vergangenen Jahr haben wir uns im AKIS mit vielen verschiedenen internationalen und interkulturellen Themen auseinandergesetzt. Neben den inzwischen allgegenwärtigen Fragen zur Asylpolitik, denen wir uns im Rahmen eines Studienteils in Pfünz auch ganz praktisch genähert haben, wurden wir im Rahmen eines Studienteils in Würzburg zum Thema Krieg und Frieden über die Rüstungsindustrie und Friedensbestrebungen informiert.

Außerdem gab es auch wieder viele spannende Aktionen und Exkursionen, wie beispielsweise die Filmaktion zur Fairen Woche, ein Besuch bei den Initiatoren der Solidarischen Landwirtschaft „Kartoffelkombinat“ bei München sowie die Vorbereitung und Mithilfe bei der Durchführung des MIJARC-Summercamps.

Ein weiterer Höhepunkt des AKIS-Jahrs und zugleich für viele ein mit Wehmut verbundenes Ereignis war der feierliche Abschluss der langjährigen Senegal-Partnerschaft, zu dem neben aktiven Landjugendlichen auch viele Ehemalige gekommen sind.



AKIS-Sprecherin Hannah Lehner und Regina Reitberger beim veganen Kochen in der Landesstelle

## Und so geht es weiter:

Im kommenden Jahr wird uns im AKIS vor allem das neue Projekt auf Landesebene „Ausgewachsen. Wie viel ist genug?“ beschäftigen. Bereits beim ersten AKIS-Treffen des Jahres wurde dieser neue Schwerpunkt im Rahmen eines Studienteils mit Eva-Maria Heerde-Hinojosa aufgegriffen. Die Vertreterin der Misereor-Arbeitsstelle-Bayern informierte uns dabei über das Thema (Welt-)Gemeinwohl im Zusammenhang mit der christlichen Vorstellung vom Leben in Fülle.

Auch das Thema Asyl wird uns weiter beschäftigen. So wird das nächste Treffen am 25./26.4. im Grandhotel Cosmopolis in Augsburg stattfinden, wo Asylsuchende mit Hotel- und Hostelgästen sowie Künstlern unter einem Dach wohnen.

## Hofübergabe und Energie

Die ArGe Landjugend hat sich für 2015 eine Reihe neuer Themen vorgenommen.

Beim letzten Treffen der ArGe Landjugend am 27. Januar 2015 hat Martin Wunderlich (Sozialreferent im BBV) einen Vortrag zum Thema Hofübergabe/Junglandwirteförderung gehalten. Besprochen wurden neben verschiedenen politischen Varianten einer Neugestaltung der Klausel besonders auch mögliche steuerliche und rechtliche Fol-



gen. Auch Vergleiche zu Regelungen in anderen europäischen Ländern wurden gezogen.

### Thema Energie

Ein zweiter Schwerpunkt der aktuellen Arbeit ist das Thema Energie. Dazu gab es einen Vortrag von Matthias Kick (Referent für Erneuerbare Energien beim BBV). Die Positionen der drei Landjugendverbände wurden gebündelt und werden am Energie-Dialog, einer Plattform des bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie, sowie auch direkt bei einigen Politiker und Politikerinnen eingebracht.

### Weitere Themen und Exkursion

Weitere Themen für das Jahr 2015 sind u. a. der Strukturwandel der Verbände, Öffentlichkeitsarbeit der Landwirtschaft, Berufs- und Persönlichkeitsbildung und Rechtsradikalismus auf dem Land. Zusätzlich sind ein Austausch mit Politikern und eine Exkursion zum Jahr des Bodens geplant. Das Landjugendforum und ein Jahresgespräch mit BBV-Präsident Walter Heidl werden auch wieder stattfinden. Außerdem wurde der Jahresbericht von 2013/2014 veröffentlicht. ●

Deniz Göcen

## AK LÖVE und die GAP

BBV-Direktor Borst informiert beim AK LÖVE über die Europäische Agrarpolitik.

Der Einladung zu einem „offenen AK LÖVE“ mit dem Thema „Europäische Landwirtschaft - Geschichte, Phasen, Inhalt, Ziele und Zukunft der Gemeinsamen Agrarpolitik in Europa“ sind Anfang Februar 2015 einige Interessierte gefolgt. Referent war Matthias Borst (Direktor für Agrarpolitik im Bayerischen Bauernverband).

### Antrag zur Gentechnik/ Futtermitteln geplant

Neben der Diskussion über die Junglandwirteregeleung innerhalb der GAP wurde die Frage diskutiert, wie „fair“ unsere europäischen Handelsbeziehungen in der Welt ablaufen. Beflügelt durch die Diskussion zum Thema hat sich der AK LÖVE vorgenommen, das Thema „Soja-Futtermittelimporte“ zu vertiefen. Da bereits Positionen zum Thema Gentechnik innerhalb der KLJB Bayern bestehen, könnte der AK LÖVE hierzu die „Lücke“ füllen und eine Position zum Handel mit gentechnisch veränderten Soja-Futtermitteln und den Möglichkeiten der „opt-out-Regelung“ beim Anbau gentechnisch veränderter Pflanzen planen.

### Beitrag des LÖVE zum Internationalen Projekt

Zusätzlich hat der AK LÖVE vor sich als Beitrag zum geplanten internationalen Projekt mit dem Thema Müll (Mikroplastik, Upcycling, Schadstoffe) zu beschäftigen und Impulse zu den Spirimails und dem Fastenkalender 2016 vorzubereiten. Zum nächsten Treffen am 18. März 2015 wird ein Referent zum Thema gentechnikfreie Futtermittel bzw. der Eiweiß-Strategie eingeladen. ●

Deniz Göcen

## International

### Wie viel ist genug?

AKIS blickt nach Studienteil mit Misereor motiviert auf kommendes Projekt.

Voller Elan ist der Arbeitskreis Internationale Solidarität an der Landesstelle am 23. und 24. Januar ins neue Jahr gestartet. Eva-Maria Heerde-Hinojosa von Misereor in Bayern nahm die Landjugendlichen im Studienteil auf die für viele unbekannte und spannende Reise zum neuen Projekt der Landesebene „Ausgewachsen. Wie viel ist genug?“ mit.

Diese Frage lud zur angeregten Diskussion ein: Wie kann ein Leben in Fülle ohne Wachstum aussehen, welchen Bezug haben wir zur Schöpfung und den Ressourcen, welche Chancen tun sich auf, wenn wir aufhören ökonomisch zu wachsen? Das neue Projekt wird vom AKIS mit Freude erwartet.

### Spannung, Spiel, veganes Essen

Die weiteren Inhalte des Treffens waren bunt und international. Rupert informierte über laufende Aktionen im Themenfeld Asyl, es gab Infos von allen KLJB-Ebenen und ganz neu wurde beim AKIS-Treffen auch ein Menschenrechts-

Der AK LÖVE hatte Anfang Februar Agrardirektor Borst vom BBV zu Gast – die „Gemeinsame Agrarpolitik“ der EU wurde von ihm sehr anschaulich dargestellt.



Beim ersten AKIS-Treffen 2015 wurde der neue Projekt-Schwerpunkt zum Thema – hier mit Referentin Eva-Maria Heerde-Hinojosa von Misereor Bayern im Garten der Landesstelle.

aktivist vorgestellt. Am Samstagabend wurden Tränen gelacht (wer wissen will, warum, sollte einfach ´mal kommen!) und Reginas vegane Spaghetti landeten weit vorn auf der Lieblingsrezeptliste.

### Im April im Grandhotel Cosmopolis

Das nächste Treffen ist am 25.-26. April mit dem AKI der KLJB Augsburg. Dann verbringen die beiden Arbeitskreise eine Nacht im Grandhotel Cosmopolis und beschäftigen sich mit dem Thema Asyl. ●

Monika Aigner

## Pastoral

### Kirche in Bewegung

Der AK Glaube und Leben traf die spirituellen AKs der Diözesanverbände.

„50, 40, 2013 – Viel heiße Luft um nichts? Was bleibt von Konzil, Würzburger Synode, Evangelii Gaudium und Co?“ Diese Fragen standen als Motto über dem Treffen, zu dem der AK vom 10.-11.1. an der Landesstelle auf Wunsch der Landesversammlung eingeladen hatte.



Eines, so zeigte Referent Martin Schneider vom Diözesanrat München und Freising, haben die alten und neuen Beschlüsse auf jeden Fall gemeinsam: Es handelt sich um Aufbrüche, Öffnungen hin zur Gesellschaft und Welt. Konzil, Synode und die Enzyklika von Papst Franziskus fordern eine klare Hinwendung zu den Menschen. Dazu braucht die Kirche Offenheit und Authentizität sowie die Verankerung in Jesus Christus und seiner Botschaft vom Reich Gottes.

### Gute Impulse bis heute

Wirken diese Aufbrüche tatsächlich in der Kirche von heute? Darüber kamen die Teilnehmenden anschließend ins Gespräch. Einige Impulse aus den Dokumenten, so stellten sie fest, haben bereits gute Früchte getragen; man findet sie z.B. in der Selbstverantwortung der Verbände, im kirchlichen Engagement für den Fairen Handel und in der Beteiligung von Laien.

Dennoch bleiben eine Menge Herausforderungen, von denen abschließend zwei in Kleingruppen diskutiert wurden: Welche Bedeutung haben die Sakramente für den Verband, v.a. angesichts des Seelsorgermangels? Was bedeutet Aufbruch und Offenheit für die KLJB als Jugendverband – müssen wir nicht auch die Sicherheit unserer Strukturen nicht manchmal verlassen? Auch wenn in der Kürze der Zeit keine eindeutige Antwort gefunden werden konnte, gab es ein Ergebnis: An diesen Fragen muss die KLJB dranbleiben. ●

Melanie Zink

## Nach Lima: Hoffen auf Paris 2015!

*KLJB-Mitglied Johannes Mitterer war im Dezember 2014 als offizieller Beobachter bei der UN-Weltklimakonferenz in Lima dabei und bewertet für uns die Ergebnisse.*

Wenige Monate nach meiner Rückkehr von der UN-Weltklimakonferenz in Lima ist die Aufarbeitung der vielen neuen Kontakte langsam abgeschlossen und der emotionale Abstand damit groß genug, um ein Resümee ziehen zu können. Was ist geblieben nach zwei Wochen diskutieren, philosophieren, mitfeiern, bloggen, kommentieren, zittern und bangen? Hat sich etwas verändert durch Lima?

Als Umwelt-Aktivist wird das Ergebnis sicherlich als zu wenig empfunden. Es gab weder ausreichende, verbindliche Zielvereinbarungen zum CO<sup>2</sup>-Ausstoß, noch eine Einigung darüber, ob und wie entstehende Schäden durch die verantwortlichen, übermäßig viel Treibhausgas emittierenden Industriestaaten ausgeglichen werden müssen. Damit sind viele Kernfragen weiterhin offen und auf die nächsten Verhandlungen verlagert. Diplomaten würden dieser Auffassung vieler Beobachter wohl entgegenhalten, dass eine Einigung an sich ja schon ein Erfolg sei. Und eine Einigung hatten wir ja auch erreicht, sogar eine mit stehenden Ovationen. Wäre es also doch möglich, dass Lima kein Total-Ausfall war?

### Zeitplan für 2015 vereinbart

Für Lima war nie geplant, dass neue Treibhausgas-Reduktionsziele genannt werden, von daher war die Konferenz aus fundamental ökologischer Sicht von vornherein zum Scheitern verurteilt. Es wurde jedoch ein 36 Seiten umfassender Katalog aus Text-Schnipseln erarbeitet, aus dem wie aus einem Baukasten der Vertrag zusammengesetzt werden soll. Des Weiteren einigte man sich auf eine Art Zeitplan, wonach die verbindlichen Reduktionsziele im ersten Halbjahr 2015 genannt werden sollen, gefolgt von der Erstellung eines Gutachtens durch das UN-Sekretariat, das bewertet, inwieweit diese Ziele ambitioniert genug sind, um die 2°C-Leitplanke zu halten. Aus finanzieller Sicht wurde der Adaptation Fund zum ersten Mal mit Geldmitteln ausgestattet, womit er handlungsfähig wird und der Green Climate Fund erreichte mit weiteren Zusagen das erste Ziel von 10 Milliarden US\$.

Allerdings dürfen diese Nachrichten nicht darüber hinwegtäuschen, dass wir von einer geregelten finanziellen Ausstattung noch weit entfernt sind. Bis 2050 gehen Experten von einem Finanzbedarf von mehreren Hundert Milliarden US \$

jährlich aus – die Meinungen, woher das Geld kommen soll, könnten wohl unterschiedlicher nicht sein.

### Mobilisierung für Paris läuft an

Bis Mai soll ein verhandlungsfähiger Vertragstext vorliegen, danach folgen noch drei Verhandlungsrunden bis Paris. In dieser Zeit werden die Jugend- und Klimaschutz-Gruppen in Europa und weltweit massiv mobilisieren. Bereits jetzt finden zahlreiche Koordinierungstreffen statt, um für Paris vorbereitet zu sein. Dort werden wohl viele Aktionen und Demonstrationen auch außerhalb des Verhandlungsgeländes stattfinden, um zu zeigen, dass die öffentliche Meinung nicht mehr ignoriert werden kann und der Umbruch in der Gesellschaft bereits begonnen hat, politischer Vertrag hin oder her.

Ich habe die Leitung meiner Universität dazu aufgefordert, aktiv zu werden und möglicherweise wird die TU München auf diese Initiative hin eine eigene Strategie zum Klimawandel und ein entsprechendes Programm zusammen mit mir erarbeiten. Jeder kann Großes bewegen und das Thema hartnäckig zu verfolgen, rentiert sich in jedem Fall. Denn heute wird über unsere Zukunft entschieden! Die Fahrt zu meiner ersten Vertragsstaatenkonferenz war für mich wohl erst der Anfang... ●

*Johannes Mitterer*



Der 26-jährige Johannes Mitterer, Master-Student der TU München und Mitglied im KLJB-Kreisverband Rottal-Inn, engagiert sich seit zwei Jahren ehrenamtlich für den Klimaschutz.

Den Prozess der Verhandlungen bis Paris wird das „Jugendbündnis Zukunftenergie“ begleiten, in dem auch die KLJB Mitglied ist: **www.zukunftenergie.org**

Geplant ist auch ein ökumenischer Pilgerweg zum Klimagipfel in Paris (30.11.-11.12.2015) – Infos folgen auf **www.klimapilgern.de**



In jeder Land-Sicht finden sich Reflexionen zu den Leitlinien der KLJB. Diesmal schreibt die Landesgeschäftsführerin Maria Kurz.

Die Leitlinien der KLJB Bayern wurden bei der 61. Landesversammlung vom 3.-6. Juni 2010 im Haus Werdenfels beschlossen.

Sie konkretisieren das Profil der KLJB Bayern in vier Schwerpunkten: katholisch-kirchlich-christlich ländlich-demokratisch-engagiert landwirtschaftlich-ökologisch-nachhaltig international-solidarisch-gerecht

Die Leitlinien sollen innerhalb der KLJB Bayern im Sinne einer Selbstvergewisserung langfristige Handlungsperspektiven festlegen. Gleichzeitig beschreiben sie nach außen das Profil der KLJB Bayern als Grundlage für Diskussionen, Positionen und Kooperationen.

Die Leitlinien sind als Broschüre kostenlos in der Landesstelle zu bekommen: **landesstelle@kljb-bayern.de**



### Spende für die KLJB-Bayern-Stiftung

Die KLJB-Bayern-Stiftung ist eine rechtlich unselbständige Stiftung unter dem Dach des Stiftungszentrums Katholische Jugendarbeit in Bayern. Mitglied im Kuratorium sind Lea Wurm (Diözesanverband Passau), Rupert Heindl (Landesvorstand) und Maria Kurz (AG Stiftungszentrum).

Wer die Arbeit dieser Stiftung unterstützen möchte, kann dies am besten mit einer Zustiftung zum Kapital der Stiftung tun auf das

**Konto 18012014 bei der Bank im Bistum Essen, BLZ 360 602 95 Stichwort: Zustiftung.**

## landwirtschaftlich - ökologisch - nachhaltig

### Nr. 3 Wir engagieren uns für die Erhaltung der Lebensgrundlagen für Menschen, Tiere und Pflanzen

„Die Menschen müssen aufhören, dem vermeintlichen Geldregen nachzujagen, sondern sich den Aufbau gerechterer Lebensbedingungen zur Aufgabe machen. Dann wird Leben gerettet.“ Diese Sätze des Kardinals Oscar Rodríguez Maradiaga in Würzburg vor einigen Wochen beschäftigen mich. Sie erinnern mich an das weitverbreitete Modell des „homo oeconomicus“: der Mensch betrachtet als ein Wesen, für den alleinige Entscheidungsgrundlage der kurzfristige, maximale Nutzen für sich selbst ist, der also „dem Geldregen nachjagt“.

Natürlich greift dieses Modell zu kurz, um den Menschen zu beschreiben. Aber es scheint dennoch tief eingegraben in unsere Kultur des Lebens und des Wirtschaftens. Angefangen beim Schnäppchenkauf eines T-Shirts, von dem wir doch wissen, dass es unter unwürdigsten Bedingungen produziert wurde bis hin zu Staaten und Konzernen, die bewusst unverantwortbar hohe CO<sup>2</sup>-Emissionen zugunsten der Gewinnmaximierung in Kauf nehmen.

Und all das geschieht mit einer Selbstverständlichkeit und scheinbar in einem Zwang, aus dem es mir manchmal aussichtslos erscheint zu entkommen.

Dennoch haben wir es uns auf die Fahnen geschrieben, anders zu sein. Daran zu glauben, dass es Werte gibt, die größer sind als die individuelle Nutzenmaximierung. Und etwas dafür zu tun, dass die Lebensgrundlagen unserer Mitwelt nicht auf Kosten von finanziellem Wohlstand ruiniert werden.

Mit dem Projekt „Ausgewachsen. Wie viel ist genug?“ wollen wir unseren Beitrag zu einer gerechteren Lebens- und Wirtschaftsweise leisten, mit der auf die lange Sicht ein weit größerer Nutzen für alle Lebewesen auf der Erde erreicht werden kann!

*Maria Kurz*

## KLJB mit ihren Themen im Landtag

Anfang Februar startete der KLJB-Landesvorstand die Fraktionsgespräche im Landtag zu aktuellen Beschlüssen, nach Redaktionsschluss folgten CSU und SPD.



Bei der Grünen-Fraktion hatte MdL Markus Ganserer unseren Beschluss „Should I Stay Or Should I Go? Jugend auf dem Land im demographischen Wandel“ als Mitglied der Enquete-Kommission zum Thema sogar schon im Plenum zitiert. Sehr guten Austausch gab es dazu auch mit Agrarsprecherin Gisela Sengl und Verbrauchersprecherin Rosi Steinberger - auf dem Foto fehlten schon die MdL Kerstin Celina und Ulrich Leiner.

Bei der Freien Wähler-Landtagsfraktion gab es viel Übereinstimmung und konstruktiven Dialog zu „Asyl auf dem Land“ sowie „Jugend auf dem Land im demographischen Wandel“, wozu wir unsere Positionen vorstellen und einen weiteren Austausch vereinbaren konnten - Danke schön an die jugendpolitische Sprecherin Eva Gottstein und MdL Hans-Jürgen Fahn!



### KLJB Bayern stabil bei über 26.000 Mitgliedern

Die KLJB Bayern hat im letzten Jahr ihre Mitgliederzahl halten und sogar um 0,1% auf 26.121 zum 31.12.2014 steigern können. Der größte Mitgliederzuwachs gelang im Diözesanverband Passau mit +5% auf 2.991 Mitglieder.

Landesgeschäftsführerin Maria Kurz freut sich: „Hohe Mitgliederzahlen halten zu können, ist im Bereich der katholischen Jugendverbände weiterhin schwierig: Es gibt nicht nur einen leider anhaltenden Mitgliederverlust der Kirchen und weniger junge Menschen auf dem Land als in früheren Generationen, sondern auch immer mehr Zeitarmut und Leistungsdruck in Schule und Ausbildung, die das Engagement erschweren.“

Den größten Zuwachs verzeichnete 2014 der KLJB-Diözesanverband Passau (+5%), der in Kürze die Marke von 3.000 Mitgliedern überschreiten wird. Nach Passau haben die Diözesanverbände Augsburg und Eichstätt (+2%) die stärksten Mitgliederzuwächse.

Nach allen Erfahrungen aus der Arbeit vor Ort kann zudem davon ausgegangen werden, dass die KLJB in Bayern rund 40.000 junge Menschen erreicht. Denn bei Weitem nicht alle jungen Menschen, die von den Angeboten der KLJB in Bayern erreicht werden, haben gleich einen Mitgliedsausweis, nehmen aber an Angeboten teil, die auch alle Jugendliche aller sozialen Milieus und Schichten auf dem Land erreichen.

## Ein bissl Bayern in Berlin

Über 150 KLJB-Aktive waren bei der ersten KLJB-Bayern-Berlin-Rallye dabei.

Viele Fahrtengruppen sind jedes Jahr unterwegs, um zur Grünen Woche Berlin unsicher zu machen. Das schreit doch nach einem Treffen! Und da einfache Treffen immer langweilig sind, überlegte sich die Landesebene Bayern eine Rallye quer durch Berlin unter dem Motto: auf den Spuren der vergangenen KLJB-Delegationen zu Hotspots der letzten Jahre.

So mussten die Gruppen in einer verflixten kurzen Zeit versuchen, Touristenattraktionen wie das Brandenburger Tor zu finden und zu fotografieren. Aber auch Insiderinformationen wurden vermittelt, wie der Standort des wohl besten Döners Berlin im Bistro Bagdad, liebevoll „Bagdad-Sepp“ genannt.

Wie zu erwarten trafen sich viele der Kleingruppen immer wieder bei den Zielen, was meist zu ausgelassenen Szenen führte. Dahoam is halt doch dahoam und so freut man sich immer, Vertrautes zu sehen oder zu treffen. Um die Rallye abzuschließen, trafen sich alle Gruppen an der Weltzeituhr am Alexanderplatz zu einem Spiel und Gruppenfoto mit 150 (!) Mitgliedern der KLJB aus Bayern.

### Preise beim Landjugend-Empfang

Die Prämierung der Fotos war am Sonntag beim Empfang der Landjugend Deutschland in der Trinitatiskirche. Gewonnen haben die Gruppen „Fünf aus fünf Städten“ (DV Eichstätt), das „A-Team“ (KLJB München und Freising) sowie der KV Dingolfing-Landau. Alle Gruppen hatten sichtlich Spaß beim Lösen der Aufgaben und beschenkten sich mit vielen neuen Bekanntschaften aus ganz Bayern. ●

Thomas Fürmann



Tolle Fotos zur KLJB-Bayern-Berlin-Rallye finden sich auf **S. 12** – und auf [www.facebook.com/kljbbayern](http://www.facebook.com/kljbbayern)

## Die Bundestreffen-FAQs

Diesen Sommer ist es wieder soweit: Hunderte KLJBlerinnen und KLJBler aus ganz Deutschland treffen sich für ein Wochenende im August. Es ist wieder Bundestreffen!

### Wann und wo findet das Bundestreffen statt?

Vom 6. bis 9. August 2015 in Lastrup im Oldenburger Münsterland.

### Wie melde ich mich an?

Die Anmeldephase beginnt ab der Bundesversammlung am 1. März 2015 und geht bis 30. Juni 2015. Wer sich bis Ostern anmeldet, erhält den Frühbucherrabatt und zahlt 10 Euro weniger. Die Anmeldungen laufen dezentral über Euren Diözesanverband. Die Anmeldeflyer gibt es ab der Bundesversammlung.



### Was kostet das Ganze?

Preis (zzgl. Fahrtkosten) für die Teilnahme am KLJB Bundestreffen:

- 85,- Euro Frühbucherrabatt (bis Ostern 2015)
  - 95,- Euro Regulär
  - 105,- Euro Nicht-KLJB-Mitglieder
- Im Preis sind enthalten: Unterkunft, Verpflegung, Programm sowie ein LamuLamu-Bundestreffen-Shirt.

### Wie komme ich hin?

Es wird einen Sonderzug zum Bundestreffen hin und zurück geben, der quer durch Deutschland fährt und die Teilnehmenden einsammelt. Die Diözesanverbände entscheiden, ob sie dieses Angebot nutzen möchten oder anderweitig anreisen.

### Wo bekomme ich weitere Informationen?

Unter [www.plattacke.de](http://www.plattacke.de) oder [www.facebook.com/plattacke](http://www.facebook.com/plattacke) gibt es alle nötigen Infos und Neuigkeiten.

### Warum sollte ich hinfahren?

Weil das Bundestreffen nur alle vier Jahre stattfindet und Dir sonst ein grandioses Wochenende mit einem tollen Programm und vielen netten Menschen entgeht, z. B. beim Café vom KLJB-Landesverband Bayern!



## Flüchtlinge informieren 250 Gäste

*Vorbildlich informierte die KLJB St. Leonhard (Landkreis Traunstein) über die Lage von jungen Flüchtlingen aus Eritrea.*

Der Aufruf der KLJB Bayern, die Lage der Asylsuchenden in Bayern mit Begegnungen und politischen Initiativen zu verbessern, trifft auf immer mehr Unterstützung. Ein ganz vorbildlicher öffentlicher Informationsabend nach einem Jugendgottesdienst gemeinsam mit den Flüchtlingen fand im Dezember 2014 in der KLJB St. Leonhard (Kreisverband Traunstein, Diözesanverband München und Freising) statt: Über 250 Menschen aus dem Dorf kamen in die Grundschule zur von der KLJB geplanten Infoveranstaltung mit jungen Flüchtlingen aus Eritrea, die in Bayern Schutz vor der Diktatur in ihrem Land suchten und gefunden haben.

Wir sprachen mit Janina Nagler von der KLJB-Ortsgruppe über die von ihr mitvorbereitete Aktion.

**Hallo Janina, wir sind echt sehr beeindruckt von eurer Initiative, einfach junge Flüchtlinge selbst im Dorf ihre Lage schildern zu lassen. Wie seid ihr darauf gekommen und wie kam der Kontakt zustande?**

Darauf gekommen sind wir, als wir uns in der KLJB zusammengesetzt haben und erst mal nur den Gottesdienst planen wollten. Später am Abend ist uns das mit der Gesprächsrunde eingefallen und wir merkten, dass es gar keine schlechte Idee war. Wir meldeten uns am gleichen Abend noch bei unserem Pfarrer und unserem Gemeindefereenten, der selbst drei Flüchtlings-Mädchen bei sich wohnen hat, so kam die Sache ins Rollen.

**Wart ihr nicht überrascht von dem großen Interesse im Dorf? 250 Leute finden wir echt super, wie erklärt ihr euch das?**

Oh ja, wir waren wirklich überrascht, dass so viele Leute, nicht nur aus unserem kleinem Dorf, da waren. Die meisten wollten einfach mehr wissen, als in den Medien berichtet wird, das konnte man auch an den Fragen aus dem Publikum hören, deswegen, denken wir, war die Veranstaltung auch so gut besucht.

**Welche Reaktionen gab es auf der Veranstaltung auf die Schilderung der Asylsuchenden über ihre Herkunft und den jetzigen Alltag?** Reaktionen waren ganz unterschiedliche da. Einige aus dem Dorf baten um Hilfe, andere waren wirklich gerührt. Aber am meisten waren die Leute erfreut, dass es ihnen, die nach Deutschland geflüchtet



*Am Podium der KLJB St. Leonhard berichteten über sich und ihr Land (v. l.) Filamon, Nikedimus, Mesfen und Fithi, übersetzt von Dolmetscher Berhan M. Ali. Gemeindefereent Martin Riedl moderierte gemeinsam mit Janina Nagler vom KLJB-Ortsvorstand.*

sind, hier gut geht und ihnen auch alles gefällt, bis auf das, dass es in Deutschland so kalt ist :).

**Was habt ihr als Landjugend-Gruppe an dem Abend gelernt?**

Dass Sachen wie Strom, fließend Wasser, Bildung oder einfach Kindsein nicht überall auf der Welt selbstverständlich sind.

**Habt ihr als Landjugend vor, noch weiter was für die jungen Flüchtlinge zu tun?**

Mal schauen was die Zukunft so bringt. Auf jeden Fall werden wir uns alle noch länger mit dem Thema Flüchtlinge beschäftigen. Wirklich toll ist auch, dass so viele Spenden zusammengekommen sind, die wir mit Stolz der Jugendsiedlung Traunreut und einer Wohngemeinschaft in Teisendorf übergeben können. ●

*Interview: Heiko Tammerna*

*Fotos: Hans Eder*



*Vor dem Gesprächsabend wurde miteinander Jugendgottesdienst gefeiert: Mit Texten, farbiger Beleuchtung und der temperamentvollen Musik des Chors »TonArt« wurde die Botschaft vermittelt, die im Eingangslied besungen wurde: »Aufsteh'n, aufeinander zugeh'n und uns nicht entfernen, wenn wir etwas nicht versteh'n«.*

## Kochen mit Flüchtlingen

*In Dietmannsried trafen sich die KLJB mit Flüchtlingen zum gemeinsamen Kochen.*

Wie bereichernd das Zusammenspiel verschiedener Kulturen sein kann, konnte man kurz vor Weihnachten in Dietmannsried am eigenen Leib erfahren. Die 25 Teilnehmenden, die der Einladung des Arbeitskreis Internationales (AKI) gefolgt waren, kochten unter Anleitung von AKI-Sprecherin Tanja, dem Nigerianischen Hobbykoch Henry, und dem Pakistani Zia und seiner Familie ein leckeres transkontinentales Menü.

Eine Ehrenamtliche aus dem Dietmannsrieder Helferkreis gibt zwar regelmäßig Deutschunterricht, aber so schnell lässt sich eine Fremdsprache halt nicht lernen. Deshalb waren die Organisatoren rund um die Diözesanvorsitzenden Franz Krumm und Kaspar Hitzelberger auf Hände und Füße angewiesen. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde schafften sie es einige Warm-up-Spiele zu erklären und kurz darauf rannten Landjugendliche und Flüchtlinge lachend durcheinander und versuchten sich die Namen anderer einzuprägen.

**Geschnippel und Gespräche**

Der Spaß schien manche dunkle Erinnerung zu verdrängen. Anschließend ging es ans Kochen. Die „Chefköche“ sammelten internationale Teams um sich und verteilten Aufgaben. Während des anschließenden Geschnippels ergaben sich spannende Gespräche über Erfahrungen in den jeweiligen Heimatländern, Fluchtgeschichten und Hoffnungen auf ein neues Leben.



Als die Zutaten in den Töpfen waren, gab es eine weitere Spielerunde. Es war faszinierend zu erleben, wie auch Menschen, die anfangs sehr zurückhaltend und in sich gekehrt waren, auftauten. Schließlich kam das Ergebnis der gemeinsamen Bemühungen auf den Tisch. Es wurde mit einem togo-tischen Tischlied eingeleitet und schmeckte Deutschen wie Flüchtlingen vorzüglich. ●

*Markus Wittmer*

## Neues „Paulus-Spiel“

*„Mission Paulus – Unterwegs im Auftrag des Herrn“ ist ein neues spannendes Brettspiel.*

Paulus hatte auf seinen Missionsreisen jede Menge Abenteuer und Herausforderungen zu meistern, damit er die Botschaft von Jesus Christus verbreiten konnte. Das Brettspiel für zwei bis acht Mitspielende lädt ein, auf den Spuren des Völkerapostels in die Welt antiken Reisens und Missionierens einzutauchen. Es gilt, Gefahren zu Land und auf dem Meer zu bestehen, Hindernisse anderer



Missionare aus dem Weg zu räumen und Informationen zu den paulinischen Gemeinden und ihrer Umwelt zu sammeln. Nach jeder der drei Missionsreisen eröffnet die Antwort auf eine Quizfrage die Möglichkeit, das Ziel in Jerusalem zu erreichen...

Geeignet für eine Gruppenstunde zum Thema Paulus oder für den Religionsunterricht ab der 6. Klasse.

Zeit: etwa 40 bis 90 Minuten

Alter: ab 12 Jahre

Inhalt der DIN A4-Spielbox:

- DIN A2-Spielplan mit drei Missionsreisen
- 67 Spielkarten
- Spielsteine
- Spielanleitung

- 29.00 Euro - Best.Nr. 3300 1004 ●

Bestellen bei:  
www.landjugendshop.de  
werkmaterial@kljb-bayern.de  
Tel.: 089-178651-0, Fax -44

# Aus den Diözesen

## Guter Vorsatz mit Wattestäbchen

Beim Neujahrsempfang der KLJB Eichstätt im Haus Fiegenstall gab es eine Knochenmarkspende-Typisierung.

Die Sache mit der guten Tat gilt nicht nur für Pfadfinder: Mitte Januar trafen sich an die 60 Jugendliche der KLJB aus der Diözese Eichstätt auf dem Neujahrsempfang im verbandseigenen Bildungshaus in Fiegenstall bei Weißenburg, um gemeinsam ins neue Jahr zu feiern, sich gegenseitig kennenzulernen und sich rund um die Stammzellenspende und die Typisierung bei der Deutschen Knochenmarkspenderdatei (DKMS) zu informieren.

### Erst das Stäbchen rein...

Viel Überzeugungsarbeit musste die KLJB-Diözesanvorsitzende Simone Grill wirklich nicht mehr leisten, um die Registrierungs-Unterlagen der DKMS nebst Wattestäbchen an die versammelten Landjugendlichen zu bringen. Die Bereitschaft war groß, auch gab es mehrere, die sich bereits im Vorfeld typisieren lassen hatten. Trotzdem wurden die Informationen von der Registrierung bis zur Stammzellen-Entnahme gewissenhaft multimedial und persönlich vom Diözesanvorstand an die Teilnehmenden aus zehn Ortsgruppen übermittelt, so dass sich rund 30 von ihnen sofort für eine Typisierung entschieden. Einige nahmen die Unterlagen auch mit nach Hause, um noch eine Nacht darüber zu schlafen oder auch die nahende Volljährigkeit abzuwarten.

Die Typisierungsaktion wurde für den Neujahrsempfang ausgewählt, um die Idee der Nächstenliebe in der KLJB zu leben, so die Diözesanvorsitzende Simone Grill: „Gerade nach den Feiertagen, wo wir alle immer wieder erfahren, wie gut es uns eigentlich geht, ist es wichtig daran zu denken, dass es Menschen gibt,



die mit einem großen Leiden zu kämpfen haben. Wir wollen zeigen, dass man mit einer einfachen Aktion Leben retten kann.“

### ... dann der Sekt!

Beim traditionellen Sekt danach gab es auch die Möglichkeit, mit den zwei anwesenden Landfrauen anzustoßen und ins Gespräch zu kommen. Erika Meyer (BBV-Geschäftsführerin Ingolstadt-Neuburg-Pfaffenhofen) und Christa Weber (Kreisbäuerin für Eichstätt) waren auf die Eichstätt KLJB auf der Landesversammlung des Bauernverbandes im Dezember aufmerksam geworden, wo die KLJB den zweiten Preis beim Landjugendwettbewerb „Land.Jugend.Zukunft“ mit ihrer Kampagne „MOVE IT – Wir bewegen das Land“ gewonnen hatte.

„Wir waren so richtig stolz, als wir gesehen haben, dass es hier eine so aktive Landjugend gibt“, freut sich Christa Weber und fügt hinzu, „ich war mit 20 auch in der Landjugend.“ Die Begeisterung über das Engagement und die Arbeit der Eichstätt KLJB bewog die Landfrauen auch dazu, ihre Volksfest-Einnahmen aus Kaffee- und Kuchenverkäufen der KLJB zu spenden – natürlich gab es im Gegenzug eine Einladung zum Neujahrsempfang und eine Führung durch das Haus Fiegenstall, das gerade mit viel ehrenamtlicher Arbeit verschönert wird. ●

Nastasia Radtke

Die KLJB-Diözesanvorsitzenden Florian Heeis und Simone Grill informierten die Landjugendlichen auf ihrem Neujahrsempfang über eine Registrierung in der Deutschen Knochenmarkspenderdatei. Mit Erfolg: Rund 30 Mitglieder ließen sich gleich typisieren.

## Brasilianischer Tanzabend

Südamerikanisches Flair brachte in Würzburg ein Tanzabend des AK Grenzenlos.

Brasilien ist ein Land voller Besonderheiten. Im Jahr 2013 konnten sich einige KLJBlerinnen und KLJBler während des Weltjugendtages in Brasilien selbst davon überzeugen. Jetzt sind für ein Jahr zwei junge Erwachsene aus Brasilien zum Freiwilligendienst nach Würzburg gekommen. Joseli und Dualex gaben den Anstoß für einen brasilianischen Tanzabend, welcher vom AK Grenzenlos veranstaltet wurde.

Im südamerikanischen Flair der kleinen Bar La Bamba in Würzburg übten und tanzten Mitte Januar zahlreiche Teilnehmende die brasilianischen Tänze.

### Lustiger Abend mit viel Bewegung und Spaß

Durch die gute Anleitung von Joseli und Dualex gelang es jedem einige Schritte auf's Parkett zu legen. Tänze wie der Forró, bei dem es sich um einen brasilianischen Paartanz handelt, wurden schnell in den Grundzügen erlernt. Besonders lustig gestaltete sich das Erlernen des Quadrilha, einem Gesellschaftstanz, welcher auch mit einer großen Anzahl von Leuten getanzt werden kann. Neben den Tänzen, die jeder erlernen konnte, gab es auch zwei Vorführungen von Tänzen. Der sogenannte Carimbó begeisterte durch die besondere Art und Weise einen bunten Rock zu schwingen und sich dabei noch rhythmisch zur Musik zu bewegen. Auch der Danca do boto war besonders beeindruckend, da dieser Tanz sogar eine Geschichte erzählt. Insgesamt war es ein sehr gelungener Abend, an dem alle sehr viel Spaß hatten. ●

Nora Windeln & Carolin Dürrnagel

Joseli und Dualex beim Präsentieren der brasilianischen Tänze mit der KLJB Würzburg



## Danke an Lichtmess

Zu Lichtmess dankte die KLJB München und Freising allen Land- und Arbeitskreisen.

Mariä Lichtmess oder auch Darstellung des Herrn wird am 40. Tag nach Weihnachten gefeiert, also am 2. Februar. Lichtmess galt in der katholischen Kirche früher als Ende der Weihnachtszeit. Noch heute bleiben in vielen katholischen Kirchen und Häusern Krippen und Christbäume bis zum 2. Februar stehen.

Außerdem war das Fest der Darstellung des Herrn in früherer Zeit ein wichtiges Datum im Jahreslauf. Mit ihm verbanden sich Zahlungsfristen, zeitliche Fixierungen von Arbeitsverhältnissen sowie der Beginn des sogenannten Bauernjahres.

Dieses Datum nutzte der Diözesanvorstand in diesem Jahr, um sich bei allen Land- und Arbeitskreisen zu bedanken. Dazu trafen sich alle Mitglieder der beteiligten Gremien, die an der Feier teilnahmen, im Foyer des Korbinianshauses in München.



### Gottesdienst und Drei-Gänge-Menü

Nach einer kurzen Begrüßung begann der gemeinsame Gottesdienst mit einer Lichterprozession in die Jugendkirche über das verschneite Gelände des kirchlichen Zentrums. In der Jugendkirche wurde gemeinsam Gottesdienst gefeiert. Im Anschluss daran wurde alle KLJBler und KLJBlerinnen mit einem Glas Sekt im Korbinianshaus empfangen, bevor das Drei-Gänge-Menü begann, welches vom Vorstand zubereitet wurde. ●

Johannes Stopfer



## KLJB bringt „Esprit“ in die Orte

Die KLJB München und Freising bildet auch in diesem Jahr ehrenamtliche geistliche Begleitungen aus.

Glaube ist wichtig, um den Herausforderungen der Lebens- und Arbeitswelt, gerade in der heutigen Zeit gelungen gegenüberstehen zu können. Deshalb ist in der Landjugend die geistliche Begleitung der Jugendlichen vor Ort besonders wichtig. Durch die sich verändernden Strukturen der Seelsorgeeinheiten ist eine kontinuierliche und intensive Begleitung jeder einzelnen Jugendgruppe durch hauptamtliche Seelsorger oft nicht mehr möglich.

Damit die geistliche Begleitung weiter auch vor Ort wahrgenommen werden kann und das Mit- und Füreinander von Gruppen, Gleichaltrigen, Erwachsenen und Hauptamtlichen weiterhin Grundlage kirchlicher Jugendarbeit bleiben kann, bietet die KLJB München und Freising seit einigen Jahren in Kooperation mit dem BDKJ, dem Erzbischöflichen Jugendamt und der Jugendstelle Miesbach einen Ausbildungskurs für ehrenamtliche geistliche Begleiter und Begleiterinnen an.

**Mit Rat und Tat zur Seite stehen**  
Ziel des Kurses soll es nicht sein, Leute zu finden, die der Ortsgruppe „vorgestellt“ werden oder die Hauptamtlichen ersetzen. Wir wollen vielmehr Jugendliche und Erwachsene finden, die mit Freude und Engagement „ihre“ Ortsgruppe, Leitungskräfte und Einzelpersonen begleiten und ihnen in religiösen und kirchlichen Fragen mit Rat und Tat zur Seite stehen. Diese ehrenamtlichen geistlichen Begleitungen sollen auch im Kontakt und Austausch mit den hauptamtlichen Seelsorgern und Seelsorgerinnen stehen und Sorge für ein authentisches Feiern des Glaubens in der Gruppe tragen.

Der Kurs erstreckt sich über zwei Wochenenden und einen zusätzlichen Ausbildungstag. Die Ausbildung beschäftigt sich mit spiritueller Kompetenz und

der Auseinandersetzung mit der eigenen Spiritualität. Außerdem werden jugendpastorale Grundlagen sowie geistliche Grundkenntnisse vermittelt. Dabei geht es vor allem um eine Einführung in die Jugendliturgie, um Bibelarbeit und Gesprächsführung. Darüber hinaus klären die Teilnehmenden ihre eigene Rolle.

Die KLJB München und Freising bietet die Ausbildung als ehrenamtliche geistliche Begleitung an, hier 2013 mit Landjugendseelsorger Tobias Rother (links).



### Start und Ziel für 2015 stehen fest

Der diesjährige Kurs ist am 14. Januar mit einer Infoveranstaltung gestartet. Zur Freude aller Beteiligten haben sich in diesem Jahr zehn Teilnehmende dafür entschieden, den Kurs zu belegen, um ihre Gruppen ehrenamtlich begleiten zu können. Anfang März startet der Kurs im Kloster Armstorf so richtig durch, bevor er im Juni im Kardinal-Döpfner-Haus in Freising endet. Nach dem Kurs werden die ehrenamtlichen geistlichen Begleiter und Begleiterinnen mit Einverständnis des Orts Pfarrers von ihrer Ortsgruppe gewählt und offiziell vom Diözesanjugendpfarrer der Erzdiözese im Rahmen der Jugendkorbinianswallfahrt im November ausgesandt. Die ehrenamtlichen geistlichen Begleitungen werden auch nach der Ausbildung von der KLJB auf Kreis- und Diözesanebene begleitet. ●

Johannes Stopfer

Weitere Infos zur Ausbildung ehrenamtlicher Begleitungen findet ihr auf [www.kljb-muenchen.de](http://www.kljb-muenchen.de)

## Mehr Mitglieder & Kontakt

Die KLJB Augsburg hat 3.657 Mitglieder und sieht 2015 die Basisarbeit im Mittelpunkt.

Die Mitgliederzahl der KLJB Augsburg steigt kontinuierlich. Mit 3.657 Mitgliedern gibt es so viele angemeldete Jugendliche wie seit zehn Jahren nicht mehr. Und mit ihren Veranstaltungen erreichen die 124 Ortsgruppen ein Vielfaches dieser Anzahl.

### Basiskontakt wird ausgebaut

Damit dieser Trend anhält, hat sich der vierköpfige ehrenamtliche Diözesanvorstand und Landjugendseelsorger Gerhard Höppler vorgenommen, in diesem Jahr das Hauptaugenmerk auf die Basisarbeit zu legen.

„Wir wollen unsere Ortsgruppen bei ihrer Arbeit vor Ort unterstützen. Deswegen werden wir unseren Mitgliederkontakt ausbauen, die KLJB-Gruppen besuchen und gemeinsam ländliche Räume aktiv gestalten“, so Tobias Aurbacher (23), Diözesanvorsitzender aus Sontheim.

### Die „Augsburger Gruppenkiste“

Zur Umsetzung hat der Verband die „Augsburger Gruppenkiste“ entworfen. Sie beinhaltet Anregungen, Informationen und Hilfestellungen für die Landjugendarbeit. Die Augsburger Gruppenkiste wird bei der Frühjahrsdiözesanversammlung vom 20. bis 22. März vorgestellt und im Laufe des Jahres verteilt.



Diözesanvorsitzende Franzi Krumm trägt einen Ortsgruppenkontakt ein

Zur Überprüfung des Erfolgs hat die Landjugend in ihrem Augsburger Büro eine große Karte mit allen Ortsgruppen aufgehängt, in der die einzelnen Kontakte eingetragen werden. „Im nächsten Frühjahr soll bei jeder Gruppe mindestens ein Punkt kleben, und das schaffen wir!“, gibt sich Tobias Aurbacher zuversichtlich. ●

Markus Wittmer

## Sternwallfahrt nach Berlin

Eine kleine Sternwallfahrt führte die KLJB Regensburg nach Berlin.

Mit 83 Jugendlichen aus sieben Abfahrtsbahnhöfen ging's morgens los und am gleichen Abend noch durch ganz Berlin, mit der erstmaligen KLJB-Bayern-Berlin-Rallye wurde die Hauptstadt erkundet. Diese führte zu einigen berühmten Hotspots und endete am Alexanderplatz. Durch eine sehr kreative Fotodokumentation konnten im Laufe der Fahrt auch noch Siegergruppen ermittelt werden, zu denen auch die KLJB Dingolfing-Landau gehörte!

Am Freitag erkundete die Fahrtengruppe die Messe. Eine Mischung von kulinarischen Köstlichkeiten aus einer Vielzahl von verschiedenen Kulturen und Neuigkeiten rund um die Landwirtschaft lud zum Spazieren, Probieren und Informieren ein. Abends konnten die Jugendlichen auf dem BayWa-Empfang ein großes Buffet genießen und bei Live-Musik die Stunden in vollen Zügen genießen.

### Geschichte und Kultur in Berlin

Samstagmorgens ging es dann mit einem Doppeldecker durch Berlin, um die wichtigsten geschichtlichen und politischen Orte zu erkunden. Anschließend wurde die Gruppe von einem Zeitzeugen durch das Stasi-Gefängnis in Hohenschönhausen geführt. Am nächsten Tag informierte eine Besichtigung der Synagoge über den jüdischen Glauben. Mit Kultur ging es bei dem faszinierenden Musical Mamma Mia weiter.

Um das Programm perfekt abzuschließen, wurde am Montag noch der Bundestag mit der Reichstagskuppel besichtigt. Zum Abschluss wurden in festlicher Abendgarderobe beim Landjugendball die letzten Stunden gefeiert.

Nach einigen anstrengenden, aber schönen Tagen ging es dann am Dienstag nach Hause. Durch eine sehr angenehme, nette und aufgeschlossene Fahrtengruppe wurde die Fahrt zu einem echten Erlebnis! ●

Veronika Rath

## 15 Jahre Landesstelle

*Gleich zwei Jubiläen von Mitarbeitenden wurden in den letzten Wochen gefeiert.*

Seit September 1999 ist Gerhard Rödiger als Lohn- und Finanzbuchhalter an der Landesstelle tätig. Er ist der Herr über die Haushaltszahlen und unterstützt durch eine weitsichtige Haushaltsbewirtschaftung den Landesvorstand bei seinen vielen Projekten. Seine Fachlichkeit in Finanz- und Steuerangelegenheiten, seine perfekte Buchhaltung und sein Weitblick in Finanzfragen schaffen sehr gute Rahmenbedingungen für unsere Arbeit.

Daneben hält Gerhard als Geschäftsführer des Haus des Pflug e.V. die Fäden in der Hand, kümmert sich um notwendige Renovierungsmaßnahmen und hat in den letzten Jahren eine Rundum-Sanierung unserer Geschäftsstelle umgesetzt.



*Gut gegessen: Eine KLJB-Fahrten-Legende, der Döner beim Bagdad-Sepp, gehört dazu.*

Im Februar 2015 jährte sich der Dienstbeginn von Ilse Martina Schmidberger ebenfalls zum fünfzehnten Mal. Ilse ist die gute Seele der Landesstelle und stets um eine gute Atmosphäre bemüht.

Mit Gelassenheit bringt sie ihre vielfältigen Erfahrungen ein und ist stets offen für Neues. Sie kümmert sich nicht nur um das pastorale Sekretariat, sondern ist auch für den Kundenservice in der Abteilung Werkmaterial zuständig. Als Layouterin unserer Werkbriefe bringt sie sich kreativ und mit viel Leidenschaft ein.

Beiden Kollegen, die im Hintergrund wertvolle Arbeit leisten, sei an dieser Stelle von Herzen gedankt und zum Dienstjubiläum gratuliert!

Liebe Ilse, lieber Gerhard, bleibt uns bitte noch lange erhalten! ●

Richard Stefke

## Erste KLJB-Bayern-Berlin-Rallye in Berlin!

*Über 150 bayerische KLJB-Mitglieder am Alexanderplatz - das gibt es nur zur Grünen Woche bei der ersten KLJB-Bayern-Berlin-Rallye! Sieger der Foto-Rallye war die sehr kreative Gruppe „Fünf aus fünf Städten“, aber auch alle anderen hatten Spaß an der Freude, überall in Berlin anderen Fahrtengruppen aus Bayern zu begegnen. Danke an alle, die dabei waren!*



*Gut angestellt: Hinter einem Ost-Ampelmännchen.*

*Gut aufgestellt: Merkel-Raute vor dem Reichstag.*



*Gut geklappt: Die Weltzeituhr am Alexanderplatz war das Ziel der ersten KLJB-Bayern-Berlin-Rallye zur Internationalen Grünen Woche 2015!*



### KLJB Bayern jetzt auch auf Instagram

Wem Facebook zu kommerziell, zu viel und zu nervig wird, der kann die besten Fotos von uns auch auf Instagram sehen und liken, folgt uns auf: [www.instagram.com/kljbbayern](http://www.instagram.com/kljbbayern)

Alle Fotogalerien und Nachrichten immer aktuell in der kostenlosen KLJB-Bayern-App: [www.kljb-bayern.chayns.net](http://www.kljb-bayern.chayns.net)



### Herausgeber

Landesvorstand der KLJB Bayern  
Kriemhildenstraße 14  
80639 München  
Tel: 0 89/17 86 51 - 0  
Fax: 0 89/17 86 51 - 44  
E-Mail: [landesstelle@kljb-bayern.de](mailto:landesstelle@kljb-bayern.de)  
[www.kljb-bayern.de](http://www.kljb-bayern.de)

### Verantwortlich

Maria Kurz, Landesgeschäftsführerin

### Redaktion

Dr. Heiko Tammena

### Mitarbeit

Monika Aigner, Leni Brem, Carolin Dürrnagel, Hans Eder, Thomas Fürmann, Deniz Göcen, Rupert Heindl, Maria Kurz, Johannes Mitterer, Nastasia Radtke, Veronika Rath, Richard Stefke, Johannes Stopfer, Nora Windeln, Markus Wittmer, Melanie Zink

### Lektorat

Verena Meurer

### Layout

Ferlyn de Guzman

### Druck

Senser Druck, Augsburg  
[www.senser-druck.de](http://www.senser-druck.de)

Die LandSicht erscheint vierteljährlich in einer Auflage von 2.900 Exemplaren, Mitglieder der KLJB Bayern erhalten die LandSicht kostenlos. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

### Kostenlos Abo bestellen:

Ihr möchtet die LandSicht abonnieren oder abbestellen? Einfach E-Mail an: [landesstelle@kljb-bayern.de](mailto:landesstelle@kljb-bayern.de)

### Redaktionschluss für die

**Juni-Ausgabe**

27. April 2015



### Besucht uns auf Facebook!

Reinklicken, Neues erfahren und teilen, auch alle Fotos und Filme aus der KLJB Bayern  
[www.facebook.de/kljbbayern](http://www.facebook.de/kljbbayern)